

behauptet in seinen Aufsätzen mehrfach, daß eine Verwendung dieses Vergleichsmikroskopes, dessen Geschichte übrigens bei anderen Wissenschaften nach STACH 50 Jahre zurückreicht, in der Erz- und Metallmikroskopie möglich sei. Diese Annahme dürfte nicht in allen Fällen richtig sein, da z. B. die Verwendung eines Mikroskopes ohne

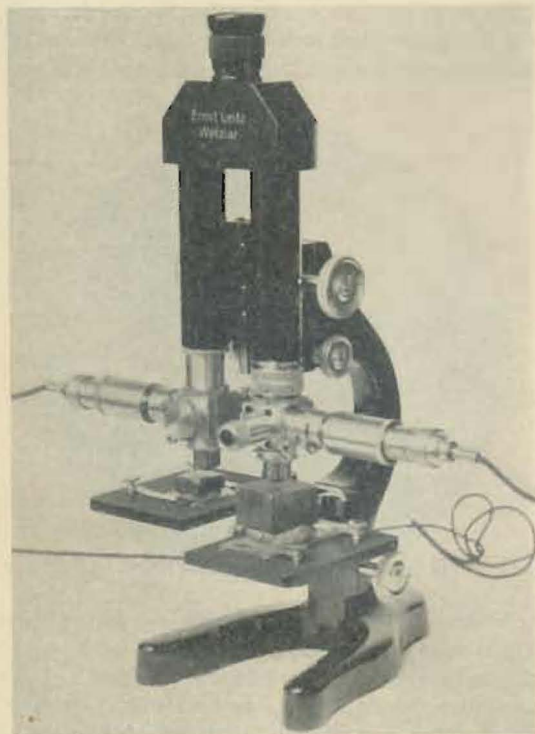


Abb. 1. Vergleichsmikroskop für auffallendes Licht. (Nach STACH.)

polarisiertes Licht bei der Diagnose eines Erzminerals heute so ziemlich undenkbar ist. Das STACH'sche Mikroskop besitzt keine Nicols und war wohl von vornherein nur für die Untersuchung von Kohlen-Reliefschliffen ohne polarisiertes Licht bestimmt. Indessen ist die Anregung, die STACH in seinen beiden Publikationen der Erzmikroskopie gibt, derart wertvoll, daß hier auf sie näher eingegangen werden soll.

Um ein Bild von dem von STACH mitgeteilten V. M. zu geben, sei die kurze Beschreibung, die STACH gibt, nochmals wörtlich gebracht. Man vergleiche im übrigen die drei Abbildungen, von denen 1 und 2 den STACH'schen Veröffentlichungen entnommen sind.